

115. Baumschau der Baumschutzkommission

Teilnehmer:	Herr Jahnecke Herr Kleine	nebenamtliches Mitglied ehrenamtliches Mitglied
	Herr Hirtz	Untere Naturschutzbehörde, Protokollführer
außerdem:	Frau Latzko	EB Zentrales Gebäudemanagement
Ort:	Ratshof, Jenastift	
Vorhaben:	Fällantrag für zwei Bäume	
Datum:	24.2.2011	

Anlass der Baumschau

Anlass der Zusammenkunft der Baumschutzkommission ist ein Fällantrag des Eigenbetriebs Zentrales Gebäudemanagement für zwei Bäume im Ratshof Halle, Jenastift. Begründet wird der Fällantrag mit der erforderlichen Baustelleneinrichtungsfläche für die im Kellergeschoss des Ratshofes geplanten Sanierungsmaßnahmen.

Ergebnis der Baumschau

Zu Beginn der Baumschau wurde von Frau Latzko erläutert, welche Baumaßnahmen geplant sind und warum fast die gesamte Fläche des Hofes für die Baustelleneinrichtungsfläche benötigt wird. In diesem Bereich befinden sich die Pappel und die Roteiche und stehen somit dem Vorhaben entgegen.

Im einzelnen führte Frau Latzko aus, dass die Kellerdecken des Ratshofes im mehreren Bauabschnitten brandschutztechnisch saniert werden müssen, da sie nicht den Vorschriften zum Brandschutz genügen. Die Bauzeit wird ca. 1,5 Jahre betragen. Die Arbeiten sollen voraussichtlich im November 2011 beginnen. Die Baustelleneinrichtungsfläche soll ab Mitte März hergestellt werden. Dazu sind die Baumfällungen und ein Geländeabtrag sowie der Abriss der vorhandenen Mauer erforderlich.

Im Innenhof müssen Baustellencontainer aufgestellt werden. Außerdem müssen Baufahrzeuge bis zur Größe eines Sattelzuges die Fläche befahren, um die erforderlichen Baumaterialien anzuliefern. Zeitweilig wird im Hofbereich auch ein Betonpumpe stehen müssen.

Nach diesen einführenden Worten wurde die Roteiche in Augenschein genommen. Dies ist im Innenhof der dominierende Baum.

Der Baum hat offensichtlich bereits eine beeinträchtigte Vitalität. Dies ist erkennbar an den vielen Wasserreisern im unteren Stammbereich. Teile von Kronenästen sind abgestorben oder stark geschädigt. Am Stammfuß befindet sich eine Wunde, die einen Pilzbefall aufweist. Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit handelt es sich dabei um den Brandkrustpilz, einen sehr aggressiven holzerstörenden Pilz. Beim Ortstermin war aber nicht erkennbar, wie weit das Holz im Stamm bereits abgebaut war. Aufgrund dieses Pilzbefalls sprach sich Herr Jahnecke für die Fällung des Baumes aus. Herr Kleine schlug die Untersuchung des Baumes mit dem Resistographen vor, da seiner Meinung nach die Erhaltung des Baumes und die Herstellung der Baustelleneinrichtung möglich sind.

Am 28.2.2011 fand daher die Untersuchung mit dem Resistographen statt. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass die Holzdichte in allen Bohrungen noch sehr hoch ist. Lediglich direkt im Bereich der Stammwunde hat bereits ein gewisser Holzabbau stattgefunden, der aber nicht als kritisch einzuschätzen ist. Der Baum wird daher derzeit als stand- und bruchsicher eingeschätzt.

Sollte er erhalten werden, muss er zukünftig regelmäßig auch gerätetechnisch untersucht werden, um das Fortschreiten des Holzabbauprozesses festzustellen.

Bei der Pappel handelt es sich um einen noch relativ jungen Baum, der in Gebäudenähe und im Bereich, in dem das Gelände abgetragen werden muss, steht. Die Baumschutzkommission stimmt der Fällung der Pappel zu.

Empfehlung der Baumschutzkommission

Die zwei anwesenden Mitglieder der Baumschutzkommission konnten sich nicht auf eine gemeinsame Empfehlung verständigen. Es gab sowohl Zustimmung als auch Ablehnung zum Fällantrag. Bei einer Ablehnung wurde aber deutlich darauf hingewiesen, dass die Stand- und Bruchsicherheit des Baumes regelmäßig kontrolliert werden muss, um das Risiko des Bruchversagens zu minimieren.

Die Baumschutzkommission empfiehlt der Fällung der Pappel zuzustimmen.

aufgestellt:

Hirtz
Untere Naturschutzbehörde

Kenntnis genommen:

Wagner
Teamkoordinator

Kerstin Ruhl-Herpertz
Amtsleiterin

Halle, den 3.3.2011